

## Feedback einholen mit Classroom Assessment Techniques (CATs)

Die Qualität studentischen Lernens steht in direkter, wenn auch nicht ausschließlicher Beziehung zur Qualität des Unterrichts. Aber wie wissen wir, ob der Unterricht bezüglich des Lernerfolgs wirksam ist? Erfolg oder Misserfolg erst bei der Prüfung festzustellen ist nicht der richtige Weg. Früheres Feedback ist gefragt.

Eine spezielle Form von Prüfungen sind sogenannte Classroom-Assessment-Techniques (CATs). Anders als bei summativen Prüfungsformen, die am Ende einer Lehreinheit stattfinden und bewertet werden, handelt es sich hierbei um eine ausschließlich formative Prüfungsweise, in welcher der Lernfortschritt der Studierenden bereits während einer Lehreinheit überprüft und nicht bewertet wird. Gleichzeitig wird der Lehr- / Lernprozess reflektiert und verbessert. CATs wendet fast jeder Lehrende an, wenn er sich formell oder informell Rückmeldungen im Sinne der Lernerfolgskontrollen auf das eigene Lehrhandeln oder die Lernprozesse der Studierenden einholt (vgl. Walzik 2012: 71).

Die Durchführung von CATs braucht sehr wenig Zeit (in der Regel ein paar Minuten). Die Wirkung ist hingegen groß: Durch den Einsatz von CATs zeigen Lehrpersonen, dass ihnen das Lernen der Studierenden wichtig ist. Studierende erhalten schon früh spezifisches und präzises Feedback über ihr Lernen, was für den Lernerfolg von zentraler Bedeutung ist. Es entsteht dadurch eine vertrauliche Lernatmosphäre, in der Studierende eher bereit sind, Verständnisfragen zu stellen.

Durch CATs kann zudem erreicht werden, den Wissensstand der Studierenden bereits zu Beginn der Lehrveranstaltung zu erfragen und in der eigenen Lehre an diesen anzuknüpfen. Neues Wissen wird hierdurch mit altem Wissen besser verbunden.

Wichtig dabei ist der Umgang mit CATs:

- Die Lehrperson räumt Zeit während der Veranstaltung ein, damit die Studierenden die Antworten aufschreiben können.
- Die Befragung ist anonym und wird nicht benotet. Alle Studierenden nehmen individuell daran teil und die Lehrperson wertet das Ergebnis *bis zur nächsten Unterrichtsstunde* für die ganze Gruppe aus. Es ist ihr unwichtig, wer was geschrieben hat. Wichtig ist, wie die Studierenden als Lerngruppe geantwortet haben.
- Die Befragung ist formativ, weil dabei der zukünftige Verlauf des Unterrichts durch das Ergebnis „geformt“, also beeinflusst werden soll.
- Die Ergebnisse werden den Studierenden kurz präsentiert und die zu treffenden Maßnahmen begründet (z.B. eine Wiederholung der am häufigsten genannten Unklarheiten; eine Erklärung, falls viele Studierende eine fachspezifische Frage falsch beantwortet haben; ein Hinweis, wo nachgeschlagen werden kann).

Beispiele von CATs sind auf den nächsten Seiten zu finden.

Um eine übersichtliche Darstellungsform zu gewähren, wurde im folgenden Text auf eine explizite Darstellung der weiblichen Formen verzichtet. Die verwendete Form ist als geschlechtsneutral zu verstehen und schließt männliche und weibliche Personen gleichermaßen ein.

Mit TN werden die männlichen und weiblichen Teilnehmenden bzw. Studierenden bezeichnet.

## Inhaltsverzeichnis

<b>1. CATs mit Fokus auf die eigene Lehrtätigkeit .....</b>	<b>3</b>
1.2 Informelles Feedback über die Lehrtätigkeit .....	3
1.3 Gruppenarbeits-Evaluationsformular .....	4
<b>2. CATs mit Fokus auf den Inhalt.....</b>	<b>6</b>
2.1 Das Minutenpapier (One-Minute-Paper) .....	6
2.2 Der unklarste Punkt (The „Muddiest“ Point) .....	7
2.3 Überprüfung von Vorwissen .....	8
2.4 Assessment-Gruppendiskussion .....	9
2.5 Falllösung erstellen .....	9
2.6 Projektarbeit mit Dokumentation .....	10
2.7 Kurz-Essay mit Feedback .....	11
2.8 Prüfungsfragen selbst erstellen.....	12
2.9 Miniklausur.....	13
2.10 Dynamische Frageliste .....	14
2.11 Begriffsglossar erstellen .....	15
2.12 Lernprotokoll .....	16
2.13 Lösungswege dokumentieren .....	18
2.14 RSQC2-Methode .....	19
Quellen.....	20

# 1. CATs mit Fokus auf die eigene Lehrtätigkeit

## 1.1 Informelles Feedback über die Lehrtätigkeit

---

### Kurzbeschreibung

Die TN werden in dieser Methode konkret zur Lehre befragt.

### Durchführung

Im Verlauf der Lehrveranstaltung teilt der Lehrende einen Evaluationsbogen wie etwa im unteren Beispiel mit maximal drei prägnant formulierten Fragen zu seiner Lehre an die TN aus und bittet diese, die Fragen ehrlich zu beantworten. Im Anschluss werden die Bögen vom Lehrenden eingesammelt und gesichtet. Der Lehrende entscheidet, ob er die wichtigsten / häufigsten Ergebnisse in der folgenden Sitzung gemeinsam mit den TN bespricht oder auf deren Grundlage betreffende Teile seiner Lehre ohne Ankündigung entsprechend verändert.

### Einsatzmöglichkeiten

Der Lehrende erhält auf diese Weise ein genaues Feedback zu seiner Lehre und kann aufgrund dessen ggf. Veränderungen vornehmen, um die Lehr-/Lernziele seiner Veranstaltung evtl. noch optimierter miteinander in Einklang zu bringen. Die TN werden motiviert, da sie aktiv an der Unterrichtsgestaltung teilhaben können.

### Beispiel

Bitte geben Sie kurze und ehrliche Antworten auf die untenstehenden Fragen (anonym):

- 1) Nennen Sie maximal zwei Dinge, die Ihre Lehrperson tut, die Ihnen in dieser Veranstaltung beim Lernen **besonders helfen**.  
 .....  
 .....  
 .....  
 .....
  
- 2) Nennen Sie maximal zwei Dinge, die Ihre Lehrperson tut, die Sie beim Lernen **hindern oder dabei beeinträchtigen**.  
 .....  
 .....  
 .....  
 .....
  
- 3) Bitte machen Sie Ihrer Lehrperson maximal zwei konkrete **praktische Vorschläge** über Mittel und Methoden, die Ihnen helfen würden, Ihr Lernen in dieser Veranstaltung **zu verbessern**.  
 .....  
 .....  
 .....  
 .....

## 1.2 Gruppenarbeits-Evaluationsformular

---

### **Kurzbeschreibung**

Mit dieser Art von Evaluationsformular reflektieren die TN sowohl ihren individuellen Lernfortschritt innerhalb der Gruppe als auch den Lernfortschritt der Gruppe selbst.

### **Durchführung**

Nach Abschluss einer Gruppenarbeitsphase wird vom Lehrenden an jeden TN ein Formular ausgegeben, wie es etwa im Beispiel auf der Folgeseite aufgeführt ist. Die TN geben das ausgefüllte Formular an den Lehrenden zurück und dieser wertet die Ergebnisse entweder individuell für jede Gruppe oder für die Gesamtheit der TN aus. In der darauffolgenden Sitzung werden die Ergebnisse gemeinsam mit den TN durchgegangen und es werden bei Bedarf Lösungsvorschläge entwickelt, wie in der Gruppe effizienter und ergebnisorientierter gearbeitet werden kann.

### **Einsatzmöglichkeiten**

Der Lehrende kann anhand der Evaluationsergebnisse u.a. feststellen, in wieweit eine Gruppenarbeit in seiner Veranstaltung lernunterstützend sein kann und sich im weiteren Verlauf der Lehrveranstaltung auf die Inhalte konzentrieren, die nicht bereits innerhalb der Gruppe erarbeitet wurden.

**Beispiel**

**1.** Wie *effizient* arbeitete Ihre Gruppe gesamthaft gesehen bei der Lösung der zugewiesenen Aufgabe zusammen? (Passende Antwort umkreisen)

1	2	3	4	5
überhaupt nicht	wenig	angemessen	gut	sehr gut

**2.** *Wie viele* der fünf Gruppenmitglieder *arbeiteten* während der meisten Zeit *aktiv* mit? (passende Antwort umkreisen)

1	2	3	4	5
überhaupt nicht	wenig	angemessen	gut	sehr gut

**3.** Wie viele von Ihnen waren während der meisten Zeit für die Gruppenarbeit gut vorbereitet? (passende Antwort umkreisen)

1	2	3	4	5
überhaupt nicht	wenig	angemessen	gut	sehr gut

**4.** Geben Sie ein konkretes Beispiel von *etwas, das Sie an der Gruppe gelernt haben* und das Sie *allein* wahrscheinlich nicht gelernt hätten.

.....

.....

.....

**5.** Geben Sie ein konkretes Beispiel von *etwas, das die anderen Gruppenmitglieder von Ihnen gelernt haben* und das sie wahrscheinlich *ohne Sie* nicht gelernt hätten.

.....

.....

.....

**6.** Schlagen Sie eine *bestimmte, praktische Änderung* vor, welche die Gruppe vornehmen könnte und die helfen würde, den Lernprozess für jedes Gruppenmitglied zu verbessern.

.....

.....

.....

## 2. CATs mit Fokus auf den Inhalt

### 2.1 Das Minutenpapier (One-Minute-Paper)

---

#### **Kurzbeschreibung**

Mit dem Minutenpapier kann der Lehrende schnell und gezielt den aktuellen Wissensstand der TN zu den einzelnen Aspekten erfassen.

#### **Durchführung**

Auf einem A5-Blatt werden zwei Fragen ausgeteilt, wie beispielhaft in (1) zu sehen ist. Die Antworten werden eingesammelt, vom Lehrenden durchgesehen und in der nächsten Sitzung gemeinsam besprochen.

(1)

Bitte beantworten Sie jede Frage in höchstens zwei Sätzen:

- 1) Welches ist die wichtigste Erkenntnis, die Sie in dieser Doppelstunde gewonnen haben?
- 2) Welche Fragen beschäftigen Sie am Ende dieser Stunde am meisten?

#### **Einsatzmöglichkeiten**

Das Verständnis einer Thematik wird erfragt und überprüft. Probleme und offene Fragen können so geklärt werden. Auch die Veranstaltung selbst kann von den TN so bewertet werden. Durch die anschließende Besprechung entsteht ein Erfahrungsaustausch. Je nach Kapazität kann diese Methode auch in größeren Gruppen verwendet werden.

## 2.2 Der unklarste Punkt (The „Muddiest“ Point)

---

### **Kurzbeschreibung**

Der Lehrende erfährt, was die TN bisher am wenigsten verstanden haben und kann die weitere Lehrveranstaltung darauf ausrichten. Die TN reflektieren, was sie verstanden haben und was noch nicht.

### **Durchführung**

Der Lehrende beobachtet die TN gut und achtet darauf, wann eine größere Anzahl der TN verwirrt oder unzufrieden wirkt. Der Lehrende entscheidet, wozu er eine Rückmeldung der TN haben möchte: zur ganzen Lehrveranstaltung, zu einem in sich geschlossenen Abschnitt, zu einer Diskussion etc. Am Ende der Lehrveranstaltung lässt der Lehrende etwa fünf Minuten Zeit. Den TN wird jeweils ein Papier ausgeteilt mit dem Auftrag, in zwei bis drei Minuten den Aspekt zu notieren, den sie in der inhaltlichen Einheit am wenigsten verstanden haben (siehe hierzu das unten stehende Beispiel). Im Anschluss werden die Papiere vom Lehrenden eingesammelt und gesichtet. Zu Beginn der nächsten Sitzung werden den TN vom Lehrenden Erklärungen zu den Aspekten gegeben, die sie ihrer Rückmeldung zufolge schlecht verstanden haben.

### **Einsatzmöglichkeiten**

Der Lehrende erhält schnell viel Information und die TN werden frühzeitig aufgefangen, wenn sie etwas nicht verstanden haben und sich im Stoff zu verlieren beginnen. Ggf. werden sie sich eher bewusst, wenn sie etwas nicht verstanden haben. Wie das Minutenpapier eignet sich auch diese Methode für größere Gruppen von TN.

### **Beispiel**

Was ist Ihnen in dieser Veranstaltung am wenigsten klar geworden?

<p>.....</p>
----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

## 2.3 Überprüfung von Vorwissen

---

### **Kurzbeschreibung**

Auf diese Weise kann der aktuelle Wissensstand der TN, den sie sich zum Beispiel in vorangegangenen Semestern erworben haben, erfragt werden.

### **Durchführung**

Am Anfang der Lehrveranstaltung teilt der Lehrende einen Bogen an die TN aus, auf dem einige wichtige Fachbegriffe stehen. Die TN sollen nun selbst einschätzen, in wie weit sie mit dem jeweiligen Begriff vertraut sind. Die Antwort kann lauten, dass ihnen der Begriff gänzlich unbekannt ist, sie ihn evtl. schon einmal gehört haben oder ihn idealerweise sogar erklären können (siehe das Beispiel unten). Nach der Befragung werden die Bögen vom Lehrenden wieder eingesammelt und gesichtet. Die Begriffe, die am häufigsten als eher nicht bekannt angegeben wurden, können in der Folgesitzung gemeinsam mit den TN besprochen werden.

### **Didaktische Funktionen**

Auf diese Art kann der Lehrende gleich zu Beginn sicherstellen, dass die TN die für das Verständnis der Lehrveranstaltung nötigen Begriffe ggf. wiederholen. Er erhält einen ersten Eindruck vom Wissensstand der TN und kann seine Veranstaltung dementsprechend gestalten.

### **Beispiel**

Wählen Sie die Antwort, die Ihren jetzigen Kenntnissen am besten entspricht.

#### **1. Treibhauseffekt**

- (1) Keine Ahnung!
- (2) Ich habe schon davon gehört, weiß aber eigentlich nicht, was es bedeutet.
- (3) Ich habe davon eine gewisse Vorstellung, aber nicht allzu genau.
- (4) Ich verstehe es und kann es erklären.

#### **2. Podsol**

- (1) Keine Ahnung!
- (2) Ich habe schon davon gehört, weiß aber eigentlich nicht, was es bedeutet.
- (3) Ich habe davon eine gewisse Vorstellung, aber nicht allzu genau.
- (4) Ich verstehe es und kann es erklären.

Etc.

## 2.4 Assessment-Gruppendiskussion

---

### **Kurzbeschreibung**

Bei der Diskussion in Kleingruppen wird der individuelle Beitrag der Studierenden beurteilt.

### **Durchführung**

Die TN diskutieren in Kleingruppen von vier Personen. Der individuelle Beitrag wird durch den Lehrenden beurteilt. Beurteilungskriterien sind: Relevanz der Argumente, Bezug des Diskutierten zu den Zielen, Kompetenzen, Wissen, Vernetzung der eigenen Argumentation. Die Diskussionsbeiträge werden von zwei Assessor/-innen mithilfe eines Beurteilungsrasters bewertet.

### **Einsatzmöglichkeiten**

Diese Methode kann sowohl als Überprüfung des Lernfortschritts der TN während der Veranstaltung als auch als abschließende Prüfung dienen.

## 2.5 Falllösung erstellen

---

### **Kurzbeschreibung**

Anhand von realen oder konstruierten Fällen wird ein fachlich adäquater Lösungsprozess erstellt. Hierzu muss fachspezifisches Wissen angewendet werden.

### **Durchführung**

Der Lehrende bestimmt die Learning Outcomes, die überprüft werden sollen. Die Aufgaben an die TN sollten möglichst klar formuliert werden, wie beispielsweise im Folgenden:

- (1) Vergleichen / Beschreiben / Entwickeln / Beurteilen Sie
- (2) Geben Sie Gründe an für / Geben Sie originelle Beispiele für / Sagen Sie voraus, was geschehen würde, wenn...
- (3) Legen Sie Ihre Meinung differenziert / logisch / nachvollziehbar dar

Des Weiteren müssen die zur Falllösung nötigen Informationen bereitgestellt werden (Tabellen, Graphiken, Beschreibungen etc.). Gleichzeitig formuliert der Lehrende Musterlösungen oder Kriterien zur Bewertung der Falllösungen. Teilaufgaben einer größeren Falllösung sollten im Falle einer Prüfung unabhängig voneinander bewertbar sein.

### **Einsatzmöglichkeiten**

Bereits während der Lehrveranstaltung werden Aufgaben, so wie sie in der Prüfung gestellt werden, geübt. Dadurch erhält der Lehrende einen Eindruck vom Lernprozess der TN und kann noch vor der Prüfung auf entsprechende Mängel eingehen. Wenn Falllösungen tatsächlich als Prüfungsform gewählt werden, sollten auch Fälle während der Veranstaltung behandelt und gelöst werden. Die Fallarbeit kann mit einer Vorlesung gekoppelt werden, in der Grundlagenwissen vermittelt wird.

## 2.6 Projektarbeit mit Dokumentation

---

### **Kurzbeschreibung**

Es sind kleinere oder größere anwendungsbezogene Fragestellungen denkbar, die zu einem Ergebnis führen, das üblicherweise schriftlich dokumentiert wird. Die Projektgruppe organisiert, plant und führt das Projekt selbstständig durch.

### **Durchführung**

Ausgehend von den Learning Outcomes ist ein Projektthema zu finden, das es den TN ermöglicht, sich die erforderlichen Fähigkeiten anzueignen und anhand dessen beurteilbar ist, dass die Learning Outcomes erreicht wurden. Es ist auch möglich, dass die TN selbst einen Vorschlag für eine Projektarbeit einreichen. Wichtig für gute Projektaufgaben sind klare Vorgaben über den Projektverlauf, das Vorhandensein von Milestones und Vorgaben für die Form der Ergebnisse und den Arbeitsprozess (wenn Gruppenprozesse mit bewertet werden). Bei autonomen Gruppen ist darauf zu achten, dass Feedback auf Zwischenprodukte als verbindlich kommuniziert wird. Hingegen kann bei betreuungsintensiven Gruppen mit lösungsorientierten Fragen auf die Unterstützungsbitte reagiert werden, um selbstständiges Arbeiten zu ermöglichen. Bei Gruppenarbeiten kann das Produkt beurteilt werden oder die Gruppenprozesse sind Gegenstand der Prüfung.

### **Einsatzmöglichkeiten**

Diese Methode ist in allen Disziplinen möglich und kann sowohl formativ als auch summativ eingesetzt werden. Bei Projektarbeiten steht der Lehrende i.d.R. begleitend zur Verfügung.

## 2.7 Kurz-Essay mit Feedback

---

### **Kurzbeschreibung**

Durch das Verfassen mehrerer Kurz-Essays innerhalb einer Lehrveranstaltung mit Feedback steigt die Qualität der Texte von Mal zu Mal deutlich.

### **Durchführung**

Die TN schreiben drei bis vier ein- bis zweiseitige Essays, auf die sie jeweils ein zeitnahes konkretes Feedback erhalten. Alleine oder in Kombination mit einem Vortrag oder einem ausführlichen Schlussessay ergibt sich ein kumulativer Leistungsnachweis.

**Variante:** Jeder TN kann einen »Joker-Essay« verfassen und dafür einen anderen aus der Schlussbewertung ausgliedern. Damit kann die Bewertung eines unzulänglichen Textes mit der eines besseren kompensiert werden.

### **Einsatzmöglichkeiten**

Der Fokus liegt auf formalen Kriterien, sowie der Kompetenz, Wichtiges kurz und prägnant zu formulieren. Durch das kontinuierliche Feedback erhalten die TN die Möglichkeit, ihre Schreibkompetenz nachhaltig zu verbessern.

## 2.8 Prüfungsfragen selbst erstellen

---

### **Kurzbeschreibung**

Um beispielsweise eine gute Multiple Choice-Frage entwickeln zu können, müssen sich die TN gründlich mit den entsprechenden Inhalten auseinandersetzen. Wichtig ist dabei, dass der Lehrende die eingereichten Fragen sichtet und eine Rückmeldung an die TN gibt.

### **Durchführung**

Alle TN werden aufgefordert, eine bis zwei Fragen aus den behandelten Stoffgebieten zu entwerfen. Über das Internet (z.B. über eine Lernplattform) wird dafür ein Formular zur Verfügung gestellt, womit die Frage auf einfache Art und Weise an den Lehrenden weitergeleitet wird. Alle Fragen werden auf ihre Richtigkeit geprüft und in einer Datenbank der Course-ware Moodle allen TN zur Verfügung gestellt (für eine webbasierte Umsetzung siehe Schöni-Affolter (2006)). Wird dies über mehrere Jahre so gemacht, kommt eine große Zahl an Fragen zusammen, an welchen die TN ihr Wissen testen können. Schließlich erhält der Lehrende über die eingereichten Fragen einen Eindruck, wie gut die unterrichtete Materie von den TN verstanden wird. Es kann, falls nötig, in der Präsenzveranstaltung erklärend eingreifen.

### **Einsatzmöglichkeiten**

Gerade in großen Veranstaltungen von 120 bis 150 TN ist diese Methode gut geeignet, um sich als Lehrender Feedback über den Lernfortschritt der TN einholen zu können. Zudem ermöglicht dies, dass die TN sich eingehend mit dem Stoff auseinandersetzen, um sinnvolle Fragen stellen zu können.

## 2.9 Miniklausur

---

### **Kurzbeschreibung**

Im Rahmen von Vorlesungen können Miniklausuren gestellt werden, um Basiswissen abzufragen und zu festigen. Dies kann vor allem in Anfangssemestern lernunterstützend sein.

### **Durchführung**

Zum Beispiel kann in einer Vorlesung alle zwei bis drei Wochen vom Lehrenden eine solche Miniklausur durchgeführt und zeitnah korrigiert zurückgegeben oder bei großer TN-Zahl in der darauffolgenden Sitzung mit einer Musterlösung durchgesprochen werden. Die TN erhalten dadurch fortlaufend formatives Feedback. Die Prüfungsnoten können aber auch summativ für eine Endnote zählen.

### **Einsatzmöglichkeiten**

Die TN erhalten durch diese Methode fortlaufend formatives Feedback und der Lehrende erhält auf diese Weise einen Eindruck des Lernfortschritts der TN. Um dies zu gewährleisten, eignet sich diese Methode am ehesten für Veranstaltungen mit bis zu 30 TN. Miniklausuren können beispielsweise auch über ILIAS gestellt und eingereicht werden.

## 2.10 Dynamische Frageliste

---

### **Kurzbeschreibung**

Die TN erhalten den Auftrag, während der Veranstaltung laufend oder regelmäßig für sie offene Fragen zu notieren. Dies kann individuell, aber auch in Kleingruppen oder für die gesamte Gruppe geschehen. Sie erhalten zusätzlich den Auftrag, diese Frageliste regelmäßig zu überprüfen und zu schauen, welche „alten“ Fragen sie nun beantworten können. Die Fragen, die sie beantworten können, beantworten sie dann schriftlich und haken sie ab.

### **Durchführung**

Der Lehrende entscheidet, ob die TN ihre Fragen nur individuell beantworten sollen, ob sie sich in regelmäßigen Abständen darüber austauschen können sollen und / oder ob auch der Lehrende in regelmäßigen Abständen für die Beantwortung noch offener Fragen zur Verfügung stehen sollte. Der Lehrende reserviert regelmäßig Zeit in der Lehrveranstaltung für die Beantwortung der Fragen. Alternativ kann er auch ein Tutoriat einrichten oder eine begleitende Kleingruppenarbeit. Am Ende der Lehrveranstaltung sollte die Möglichkeit bestehen, noch offene Fragen zu klären. Der Lehrende informiert die TN darüber, dass sie sich laufend Fragen notieren und diese kontinuierlich darauf überprüfen werden, ob sie sie inzwischen beantworten können oder nicht. Im Bedarfsfall stellt der Lehrende einige mögliche Fragen vor. Die Veranstaltung beginnt. Die TN notieren ihre Fragen, versuchen diese zu beantworten und tauschen sich bei Bedarf untereinander und / oder mit dem Lehrenden darüber aus. Am Ende der Veranstaltung werden noch offene Fragen geklärt und es findet bei Bedarf ein Austausch darüber statt, wann welche Fragen wie beantwortet wurden (siehe auch Walzik 2012: 76).

### **Einsatzmöglichkeiten**

Der Lehrende verschafft sich immer wieder Einblick in die Listen der TN (z.B. durch Kopieren) und kann auf diese Weise Hindernisse und Umwege im Lernprozess erkennen. Bei Bedarf kann er bestimmte Fragen sammeln und gemeinsam mit den TN diskutieren. Diese Methode ist sowohl für Seminare als auch für größere Veranstaltungen geeignet.

## 2.11 Begriffsglossar erstellen

---

### **Kurzbeschreibung**

Um zu überprüfen, inwieweit Fachbegriffe beherrscht werden, wird den TN die Aufgabe gestellt, wichtige Begriffe des Fachs mit eigenen Worten zu umschreiben.

### **Durchführung**

Die Aufgabenstellung kann unterschiedlich formuliert werden. In Fächern, die auf Berufe vorbereiten, bei denen Fachliches auch allgemeinverständlich ausgedrückt werden sollte, kann die Aufgabe darin bestehen, Fachbegriffe allgemeinverständlich zu umschreiben.

Manche Begriffe sind Teil einer größeren Theorie. Ausgehend von zentralen Schlüsselbegriffen, die in eigenen Worten zu erklären sind, können ganze Theorien beschrieben werden.

Wenn die TN zusammen ein Begriffsglossar erstellen, tauschen sie sich über die einzelnen Begriffe gemeinsam aus. Dieser Austausch ist für das Verständnis und die Klärung zentraler Inhalte wichtig. Das Begriffsglossar ist ein „Lernprodukt“ (vgl. Lehner 2006: 122). Dessen Erstellung kann Lernprozesse auslösen, sodass eine derartige Lernzielkontrolle dann auch formativen Charakter haben kann.

### **Einsatzmöglichkeiten**

Durch das Umschreiben wichtiger Fachbegriffe wird das Verständnis von Fachbegriffen sowohl für die TN als auch für den Lehrenden sichtbar. Diese Methode lässt sich schriftlich oder mündlich durchführen und kann während der Lehrveranstaltung formativ eingesetzt werden.

## 2.12 Lernprotokoll

---

### Kurzbeschreibung

Die in zeitlich regelmäßig geführten Abständen geführten Lernprotokolle folgen einer vorgegebenen Struktur, die zulässt, dass Lerninhalte dokumentiert, zentrale Lernerlebnisse berichtet und reflektiert werden (Liening & Mittelstädt (2011): 6).

### Durchführung

Der Lehrende entscheidet, welche Lern- oder Arbeitsprozesse die TN beschreiben sollen (ggf. ausgehend der Feststellung, dass bestimmte Lern- oder Arbeitsleistungen nicht im gewünschten Sinne erbracht werden oder dass TN Schwierigkeiten mit bestimmten Lernprozessen haben).

Ferner wird eine Protokollvorlage erstellt (Beispiele s.u.) mit diagnostischen Fragen und einem präzisen Arbeitsauftrag, wie ausführlich und in Bezug auf welche Tätigkeiten die TN den Bogen ausfüllen sollen.

Schließlich lässt sich der Lehrende von den TN Kopien der Protokolle aushändigen, ordnet diese (z.B. nach „best practice“ und „lessons learned“) und stellt die Ergebnisse den TN vor. Gemeinsam mit den TN werden Verbesserungsvorschläge für das Lernen und bei Bedarf auch für die Lehre erarbeitet.

### Einsatzmöglichkeiten

Gut geeignet ist diese Methode in Seminaren von bis zu 30 TN, aufgrund des Zeitaufwands weniger in Vorlesungen. Der Lehrende kann erkennen, wo Schwierigkeiten bei den Lernprozessen der TN sind und ihnen diesbezüglich weiterhelfen. Es kann seine Lehrveranstaltung gemäß den Bedürfnissen der TN verbessern. Die TN werden angeregt, ihren Lernprozess zu reflektieren.

### Beispiel:

#### *Zu einer Aufgabe / Übung*

Aufgabe / Übung:	Datum:
Beschreiben Sie die Aufgabe / Übung: Was sollten Sie tun?	
Beschreiben Sie Ihr Vorgehen: Wie haben Sie die Aufgabe / Übung bearbeitet?	
Beschreiben Sie Herausforderungen: Was hat Ihnen Schwierigkeiten bereitet? Wie haben Sie diese gelöst?	
Machen Sie Vorschläge: Was wird Ihnen bei der nächsten Aufgabe / Übung hilfreich sein, um den Auftrag gut erfüllen zu können?	

**Zur eigenen Beteiligung in der Veranstaltung**

Veranstaltung:	Datum:
Beschreiben Sie das Thema: Worum ging es?	
Beschreiben Sie Ihren Nutzen: Was haben Sie gelernt?	
Beschreiben Sie Ihr Vorgehen: Wie haben Sie gelernt bzw. mitgearbeitet?	
Beschreiben Sie Herausforderungen: Was hat Ihnen Schwierigkeiten bereitet? Was haben Sie noch nicht verstanden? (Bitte mit Beispielen)	
Machen Sie Vorschläge: Was wird Ihnen in der nächsten Veranstaltung das Lernen und die Mitarbeit erleichtern?	

**Zu einem Test oder einer Aufgabe**

Aufgabe:	Datum:
Beschreiben Sie den Test bzw. die Aufgabe: Worum ging es?	
Beschreiben Sie Ihre Erfolge: Was ist Ihnen am besten gelungen? Welche Faktoren haben dazu beigetragen?	
Beschreiben Sie Herausforderungen: Was hat Ihnen Schwierigkeiten bereitet? Woran lag das?	
Machen Sie Vorschläge: Was wird Ihnen beim nächsten Test / der nächsten Aufgabe helfen, diese/n erfolgreich zu absolvieren?	

## 2.13 Lösungswege dokumentieren

---

### **Kurzbeschreibung**

Besonders in quantitativen Fächern mit strukturierten, logikbetonten Inhalten können die TN gebeten werden, Schritte bei der Lösung bestimmter Probleme zu dokumentieren. Die TN sollen dann eine Lösungsaufgabe nicht nur lösen, sondern zudem Schritt für Schritt ihr Vorgehen dokumentieren – von der Problembeschreibung über die Auswahl von Methoden oder Maßnahmen bis zur Kontrolle, ob die Lösung erfolgreich war (Walzik 2012: 77).

### **Durchführung**

Der Lehrende wählt ein zentrales Verfahren aus, das die TN lernen sollen. Es beschreibt als Musterlösung, wie die TN idealerweise vorgehen sollten. Die TN bekommen einen Auftrag, dieses Verfahren umzusetzen (einen Versuch durchzuführen, eine Recherche zu machen, ein Problem zu lösen, eine Formel einzusetzen, ...). Zusätzlich erhalten sie den Auftrag, ihre Vorgehensweise bzw. ihren Lösungsweg zu protokollieren. Außerdem erhalten sie den Auftrag, ihre Vorgehensweise zu begründen. Nach Abgabe ihres Protokolls erhalten die TN Feedback vom Lehrenden.

**Variante 1:** Die TN können sich gegenseitig (zu zweit oder in Kleingruppen) über ihre Vorgehensweisen austauschen und ein Feedback geben, bei Bedarf auf der Basis einer Musterlösung seitens des Lehrenden.

**Variante 2:** Die TN können ein ganz knappes Stichwortprotokoll abgeben oder aber ein ausführliches Arbeitstagebuch.

### **Einsatzmöglichkeiten**

Durch diese Methode werden die Problemlösungsroutinen bewusst gemacht und auch das Problemverständnis wird geprüft. In der gemeinsamen Auswertung können dann einzelne Vorgehensweisen miteinander verglichen und beurteilt werden. Bei Kleingruppen ist sie auch in großen Veranstaltungen geeignet.

## 2.14 RSQC2-Methode

---

### **Kurzbeschreibung**

Hierbei handelt es sich um eine Abfolge von fünf kurzen Fragen, die innerhalb weniger Minuten beantwortet werden können.

### **Durchführung**

In fünf bis zehn Minuten sollen die TN folgende fünf Aufgaben zum Thema erledigen:

- **Recall:** sie sollen drei bis fünf Stichpunkte nennen, welche die wichtigsten Lerninhalte zusammenfassen
- **Summarize:** sie sollen möglichst viele Punkte zum Thema in einem einzigen Satz zusammenfassen
- **Question:** sie sollen ein bis zwei noch offene Fragen zum Thema formulieren
- **Connect:** sie sollen eine Verbindung zwischen wesentlichen Inhalten und den Learning Outcomes der Veranstaltung herstellen
- **Comment:** sie sollen ein bis zwei freie Kommentare zum Thema abgeben

Offene Fragen können im Anschluss mit dem Lehrenden besprochen werden.

**Variante 1:** Die Recall-Stichpunkte können mündlich mit dem Tischnachbarn besprochen werden.

**Variante 2:** Die Fragen können auf Karten festgehalten, neu verlost und gegenseitig beantwortet werden.

**Variante 3:** Im Sinne eines offenen Austauschs kann sich jeder TN auf die Suche nach Antworten auf seine offenen Fragen begeben. Nur was danach noch offen bleibt, wird zentral vom Lehrenden beantwortet.

### **Einsatzmöglichkeiten**

Die Methode fördert die Metakognition sowie die Festigung der Lernergebnisse bei den TN. Oft bringt sie zutage, dass sich die Lernergebnisse von den Lernzielen unterscheiden. Solche Erkenntnisse können aber gute Anregungen geben, wie zukünftig bestimmte Lerninhalte durch eine entsprechend der Ergebnisse der Methode angepasste Vermittlung gut gefestigt werden können.

## **Quellen:**

Arbeitsstelle Hochschuldidaktik AfH 1992, Feedback einholen mit Classroom Assessment Techniques (CATs). Unpubliziertes Manuskript. Universität Zürich.

Lehner, Martin 2006, *Viel Stoff – wenig Zeit. Wege aus der Vollständigkeitsfalle*. Bern: Haupt-Verlag.

Liening, Andreas & Mittelstädt, Ewald 2011, „RuhrCCC und WidaWIKI – Multiple-Loop-Learning in der Wirtschaftslehre“. In: *Journal Hochschuldidaktik* 2011 (1), 5 – 8.

Schöni-Affolter, Franziska 2006, „Webbasierter Kurs in der Medizin. Konzeption und Durchführung.“ In: *Hochschullehre adressatengerecht und wirkungsvoll. Beiträge aus der hochschuldidaktischen Praxis*. Bern u.a.: Haupt-Verlag.

Toolbox Assessment: <https://www.assessment.unibe.ch/FrontPages> (20.08.2015)

Walzik, Sebastian 2012, *Kompetenzorientiert prüfen*. Opladen: Barbara Budrich-Verlag.